

# Freie Presse

**Bezugspreis:**  
In Lodz und nächster Um-  
gebung wöchentlich 3 M.,  
50 Pfg. und monatlich 10 M.  
Durch die Post bezogen kostet  
es 10 M. — monatlich.  
Honoreate werden nur nach  
vorheriger Vereinbarung  
gezahlt.

Eigen-Vertreter in: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kalisz, Konin, Konstantinow, Stryk, Pabianice, Rypin, Sochaczew, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zamosc, Zolow, Gietrz.

Nr. 328

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Das Kabinett Skulski.

Die Kabinettskrise ist endlich beigelegt zu sein. Die Verordnungen, die in der Nacht zum Freitag in Warschau gepflogen wurden, führten zu dem Ergebnis, daß zwischen dem nationalen Volksverband (N. V. V.) und der polnischen Volkspartei (P. S. P.) in der Verfassungs- und in der Agrarfrage Einigkeit herrscht. Hinsichtlich der ersten einigte man sich auf ein Einkammer-Parlament. Die zweite Kammer, die sogenannte Gesetzgebung, soll lediglich die Gesetzesvorlagen qualifizieren und sie eventuell an den Sejm zurückgeben. Wenn eine Gesetzesvorlage zweimal die gewöhnliche Mehrheit erhält und der Staatschef kein Veto einlegt, so erlangt sie Rechtskraft. Erhebt aber der Staatschef Einspruch, so ist eine Dreiviertel-Mehrheit erforderlich.

Was die Agrarfrage anbetrifft, so wird die Vorlage des Sejms vom 10. Juli mit nachstehenden Modifikationen angenommen: In Industriezentren beginnt die Enteignung und Verpachtung bei einem Grundbesitz von 60 bis 180 ha, in anderen Gegenden von 180 bis 400 ha. Das Recht des Auskaufs von Wäldern bleibt ohne Vorbehalte, insbesondere hinsichtlich der vernachlässigten Wälder.

Herr Skulski, dem die Kabinettsbildung gelungen zu sein scheint, macht den Vorbehalt, daß Herr Paderewski als Leiter der polnischen Delegation nach Paris geht.

Um 6 Uhr abends fand eine Sitzung des Senatorenkonvents statt, die der Marschall leitete. Herr Witos verlas folgenden Beschluß der Volkspartei: „Der Klub der polnischen Volkspartei nimmt die Bedingungen des Vertrages zur Kenntnis, der mit dem nationalen Volksverband abgeschlossen wurde. In Anbetracht der inneren und äußeren Lage des Landes beauftragt er die Klubleitung mit der möglichst schnellsten Bildung einer Regierung, die sich auf die Sejmmeinheit stützen kann.“ Hierauf äußerten die Parteiführer ihre Meinung über die Frage, ob die Mission der Kabinettsbildung Herrn Skulski zu übertragen sei. Für Skulski sprachen sich aus die Vertreter des nationalen Volksverbandes, der polnischen Arbeiterpartei, der Gruppe Matkiewicz und der national-christlichen Arbeiterpartei, zusammen 295 Stimmen. Gegen Skulski waren die P. S. P., die Stapinski-Gruppe und die Juden, insgesamt 57 Stimmen. Der Vertreter der Komitees für konstitutionelle Arbeit (K. P. K.), Herr Stesowicz, erklärte, daß sein Klub wohlwollende Neutralität wahren werde; er verlange aber, daß die Rufe aufhören, die entgegen dem Willen und ohne Wissen des Finanzministeriums im Auslande abgeschlossen werden. Herr Skulski erklärte, daß er diese Frage prüfen und die Schuldigen dem Gericht übergeben wolle.

Nachdem noch der Vertreter des nationalen Arbeiterverbandes (N. A. V.) erklärt hatte, daß sein Klub sich abwartend verhalte, resümierte der Marschall das Ergebnis der Beratungen und erklärte, daß er sich unverzüglich ins Schloß begeben und mitteilen werde, daß die Mehrheit des Sejms sich für die Bildung eines Kabinetts Skulski ausgesprochen habe. Um 8 Uhr abends wurde Herr Skulski ins Schloß berufen.

Skulski hat noch keine Ministerliste aufgestellt, doch kursiert in den Salons folgende Liste:

**Skulski** — Ministerpräsident ohne Portefeuille,  
**Wojciechowski** — Minister des Innern,  
**Strzynski oder Bilz** — Minister des Auswärtigen,  
**General Lesniewski** — Krieg,  
**General Sosnkowski** — Unterstaatssekretär,  
**Dobski** — Ackerbau.

Hinsichtlich der übrigen Kandidaten ist noch nichts Bestimmtes bekannt, es heißt aber, daß auch der nationale Arbeiterverband ein Portefeuille erhalten soll.

## Deutschlands Antwort an die Entente.

Warschau, 12. Dezember. (Pat.)

Die Junkstation in Auen versendet unter dem 10. d. M. nachstehende Mitteilung: Die deutsche Reichsregierung hofft, daß sie nach Prüfung der Ententenoten in der Frage der Auslieferung des Schiffsmaterials auf dem Wege des mündlichen Referats, das Sachverständige und Delegierte aus den deutschen Hansestädten in Paris halten werden, in der Lage sein wird, die Entente von der technischen Unmöglichkeit der Auslieferung der 100 000 Tonnen Docks und anderer Hafeneinrichtungen zu überzeugen und es dazu zu bringen, daß sich die Entente mit der Zahlung einer Entschädigung für die bei Scapa Flow versenkten deutschen Schiffe einverstanden erklärt. Falls die Entente aber unerschütterlich auf ihren Forderungen bestehen sollte, so würde sich die deutsche Regierung in eine kritische Lage versetzt sehen.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.)

Die „Frankfurter Zeitung“ bespricht die Antwort auf die Ententenote und sagt, die deutsche Regierung müsse darauf beharren, daß die Auslieferung von 100 000 Tonnen Hafeneinrichtungen eine unannehmbare Forderung darstelle. Die deutsche Regierung wolle an die Entente die Frage richten, ob nach der Meinung der Verbündeten in der Übergangszeit bis zum Eintritt des Friedenszustandes nur die allgemeinen Bedingungen des Vertrages gültig seien oder aber die gewöhnlichen Bestimmungen, die im Völkerrecht vorgehoben sind.

Warschau, 12. Dezember. (Pat.)

Der Staatschef richtete an den Abgeordneten Skulski ein Schreiben nachstehenden Inhalts:

„An Herrn Leopold Skulski, Mitglied des verfassunggebenden Sejms.“

Nach vorangegangener Verständigung mit dem Sejm in der Person seines Marschalls betraue ich Sie mit der Mission der Bildung eines neuen Kabinetts.

Warschau, 11. Dezember 1919.

Der Staatschef  
(gez.) Josef Pilsudski.“

## Der Protest der Masuren gegen Generalsuperintendent Bursche.

Wie wir bereits nach der offiziellen P. A. Z. kurz meldeten, hat die Vertretung der bodenständigen Bevölkerung des ostpreussischen Abstammungsgebietes an die englische, französische und italienische Militärmission in Berlin einen Protest gegen den Aufenthalt des Warschauer Generalsuperintendenten Julius Bursche im Abstammungsgebiet gerichtet. In dem Protest heißt es unter anderem:

„Polnische Zeitungen berichten übereinstimmend, daß von polnischer Seite Generalsuperintendent Bursche als polnischer Vertreter bei der internationalen Kommission, die die Volksabstimmung in Ostpreußen vorzubereiten und durchzuführen hat, ausersenden sei. Der Masuren- und Ermländerbund, der mit über 200 000 Mitgliedern fast 80 Prozent sämtlicher Abstammungsberechtigten umfaßt, protestiert gegen Bursches Zulassung in das Abstammungsgebiet, da er seit Jahrzehnten in Masuren großpolnische Agitation betrieb und jetzt an der Spitze des von der polnischen Regierung ins Leben gerufenen masurischen Komitees in Warschau steht und die polnische Agitation in Ostpreußen leitet. Der Masuren- und Ermländerbund, der alle fried- und ordnungsliebenden Elemente des Abstammungsgebietes in sich schließt, steht bei einem eventuellen Aufenthalt des Generalsuperintendenten Bursche den ruhigen Verlauf der Abstimmung gefährdet, weil Bursche durch die heftige Sprache in seinen in Masuren verbreiteten Aufrufen das nationale Empfinden der Masuren verletzten und schon jetzt überall im Abstammungsgebiet, wo die Mitteilungen der polnischen Presse über Bursches Abordnung bekannt wurden, leidenschaftliche Entrüstung auslöst.“

Zur Abreise der Amerikaner.

Berlin, 12. Dezember. (Pat.)

Diesigen Blättern wird aus Amsterdam gemeldet: „Associat Press“ berichtet, daß der Führer der amerikanischen Friedensdelegation, Wolf, vor seiner Abreise von Paris vom Obersten Rat verlangt habe, daß dem deutschen Handel dieselben Rechte eingeräumt werden, wie sie die verbündeten Mächte genießen. Ferner erklärte die amerikanische Mission, daß sie die Aufgabe des Obersten Rates, vom Standpunkt Amerikas aus betrachtet, für erfüllt ansehe. Andere Verbündete sind indessen der Meinung, daß der Oberste Rat noch vieles zu erledigen habe. Die Abreise der Amerikaner wird die Abreise der Delegationen kleiner Staaten nach sich ziehen, die hauptsächlich auf Amerikas Unterstützung gerechnet hatten. Zur nächsten Sitzung des Rates wird der österreichische Kanzler Dr. Renner eine Einladung erhalten, der gebeten hat, seinen Bericht über die verzweifelte Lage Österreichs anzuhören.

## Die monarchistische Bewegung in Deutschland.

Münch., 11. Dezember. (Pat.)

Die „Telegraphen Compagnie“ meldet aus London: Blättermeldungen zufolge habe das Kabinettsmitglied Lambert, der kürzlich in Köln Sittigart, Frankfurt a. M. und München weilte, im Unterhause erklärt, daß dort überall eine starke Zunahme der antirevolutionären Bewegung zu bemerken ist. Der monarchistische Geist wache von Tag zu Tag. Wenn man den ehemaligen Kaiser Wilhelm nicht nach Sankt Helena verbanne, so werde er in nicht langer Zeit als König von Preußen nach Deutschland zurückkehren.

mungsgebiet, wo die Mitteilungen der polnischen Presse über Bursches Abordnung bekannt wurden, leidenschaftliche Entrüstung auslöst.

## Sowjetrußland will Frieden.

Berlin, 12. Dezember. (Pat.)

Pariser Blätter melden aus London: Der Moskauer Kongreß der Sowjets hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die Sowjetrepublik mit allen Völkern in Frieden leben wolle. Sie reicht den Verbündeten nochmals die Hand zur Versöhnung und zwar allen zusammen wie auch jedem einzeln, und ruft sie zur Einleitung von Friedensverhandlungen auf.

Paris, 12. Dezember. (Pat.)

Aus Stockholm wird gemeldet: Die bolschewistischen Delegierten erklärten auf der Friedenskonferenz in Dorpat, daß die Bolschewiken in den letzten Tagen große Verluste, die sich auf 25–30 Tausend Tote und Verwundete beziffern, erlitten hätten. Infolgedessen waren sie gezwungen die Offensive einzustellen.

## Die Randstaaten gegen einen Frieden mit Rußland.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.)

In Dorpat fand eine wichtige Besprechung zwischen den Vertretern Estlands und Lettlands statt. Beide baltischen Staaten haben beschlossen, mit den Bolschewiken in keinerlei Verhandlungen politischen Charakters einzutreten und auch keine Waffenstillstandsverträge zu besprechen, sondern die Verhandlungen lediglich auf die Frage des Gefangenenaustausches zu beschränken. Der Vertreter Polens erklärte, daß der Standpunkt Estlands und Lettlands in dieser Frage auch derjenige Polens sei.

## Sotales.

Lodz, den 13. Dezember 1919.

**Amerikanisches Getreide für Polen.**  
Wie polnische Blätter melden, sind in Danzig zwei Schiffe mit amerikanischem Getreide für Polen eingetroffen. Sie haben zusammen 10 000 Tonnen Weizen an Bord.

**Holländische Lebensmittel für Lodz.**  
Präsident Niewski erhielt vom polnischen Kooperationsrat Josef Rozulski, der gegenwärtig in Holland weilte, ein Schreiben mit dem Angebot für die Stadt Lodz eine Reihe von Lebensmitteln: wie Kondensmilch, Marmelade, Tee, Kakao und Pflaumen, zu kaufen. Die Stadt dürfte auf einen langfristigen Kredit rechnen. Die Zahlung könne in polnischer Mark geleistet werden.

**Regelung der Holzpreise.** Da die Holzpreise die Preise für Holz in willkürlicher Weise in die Höhe schrauben, hat das Bucheramt vom 10. Dezember bis auf Widerruf Höchstpreise festgesetzt und gleichzeitig bekannt gegeben, daß derjenige, der die amtlichen Höchstpreise überschreitet, laut Gesetz vom 11. Januar 1919 zu 3 Monaten Haft oder zu 50 000 Mark Strafzahlung verurteilt werden wird. Die Preise sind folgende: Bei den Lagerhaltern mit Bahnanschlüssen: Weiches trockenes Scheitholz 7.25 das Bud ab Lager; weiches trockenes gehacktes Holz 8 M. das Bud ab Lager; hartes trockenes Holz (Eiche, Birke u. a.) in Scheiten 8.25 das Bud ab Lager; hartes, gespaltenes trockenes Holz 9 Mark das Bud ab Lager. Bei den Lagerhaltern ohne Bahnanschlüsse beträgt der Holzpreis 50 Pfg. für das Bud mehr. Im Kleinverkauf in Läden und Buden auf Pude und Punde M. 9.50 das Bud.

**Besprechungen in Sachen der Preisnormierung.** Am kommenden Donnerstag um 2 Uhr nachmittags findet in den Räumlichkeiten des Amtes zur Bekämpfung des Wuchers und der Spekulation eine Besprechung unter Teilnahme des Leiters des genannten Amtes, der Vertreter der städtischen Verpflegungsbehörden, die Starosten von Lodz (Stadt und Kreis) Gęziny, Paśk und Penczyce, sowie der Vertreter des Lodzer Magistrats statt. Es sollen die Preise für Kartoffeln und Milch endgültig geregelt werden.

**Ankunft der polnischen Floty in Warschau.** Aus London tragen in Warschau drei Waggons polnischer „Floty“ ein. Dieser Transport bildet die Fortsetzung der bereits eingetroffenen Londoner Sendungen. In der polnischen Landes-Darlehnskasse befinden sich polnische Gulden auf den Betrag von 7 Millionen.

Die Polnische Darlehnskasse steht von 12. Dezember ab neue Banknoten zu einer Mark in Umlauf. Die Scheine tragen den 17. Mai als Datum und sind mit den Unterschriften von Dr. Ernest Adam, Josef Barzcyll und Marian Karpus versehen. Die Nummerierung der Scheine beginnt mit der Serie AA von der Nummer 100 001. Der Einmarkschein ist auf demselben Papier gedruckt wie die Scheine zu 5, 20, 100 und 1000 Mark. Der Umfang des Einmarkscheines ist demjenigen des Okkupationscheines angepaßt.

**Städtisches Geschenk für ehemalige politische Verbrecher.** Heute versammelt sich die städtische Qualifikationskommission in Angelegenheit der politischen Verbrecher, die von der ehem. zarischen Regierung zu Zwangsarbeiten verurteilt worden waren. Bekanntlich wird jeder ein städtisches Geschenk von 1000 Mark erhalten. Bis jetzt sind 30 Männer zum Empfang dieses Geldes für geeignet befunden worden. Drei Personen sollen noch begutachtet werden. 13 politische Verbannten ist die Auszahlung der 1000 M. verweigert worden.

**Konzessionen für gewerbliche Unternehmen erteilt nur der Magistrat.** Auf eine Anfrage des Stadipräsidenten Niewski teilte die Selbstverwaltung, Sektion des Ministeriums des Innern dem Lodzer Magistrat mit, daß das dem Magistrat resp. dessen Steuerabteilung seinerzeit zugestandene Recht zur Erteilung von Konzessionen für Gewerbe- und Handelsunternehmungen nicht erloschen ist. Das Verlangen des Lodzer Polizeipräsidenten, daß diese Kompetenz ihm zuerkannt werden soll, wurde somit zurückgewiesen. Das Ministerium geht von dem Standpunkt aus.

daß Aufgabe der Polizei ausschließlich und allein die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit sei.

**Vom Magistrat.** Gestern fand im Magistrat unter dem Vorsitz des Präsidiums des Magistrats eine Beratung der Leiter der Magistratsabteilungen und der Referenten statt. Veramtenfragen und die innere Organisation des Magistrats wurden besprochen.

**Von der Gesundheitsdeputation.** Frau Dr. Rogowka, die Leiterin der städtischen Entlassungsanstalt, wurde zur Kontrolleurin der städtischen Badeanstalten ernannt. — Stadtd. Kern wurde zum Mitglied der Gesundheitsdeputation gewählt. — Zum Hausarzt des städtischen Spitals in der Drenowstraßstraße wurde Herr Janowski ernannt.

**Vom Brot- und Mehlverteilungskomitee** sind infolge des Mangels an Lebensmitteln und der Einschränkung der Arbeit in den Büros 25 Beamten entlassen worden.

**Feuerungszulage für die Volksschullehrer.** Der Schulrat der Stadt Lodz ermächtigte das Präsidium zur Einleitung der nötigen Schritte zur Beschleunigung der Auszahlung einer einmaligen Feuerungszulage an die Lehrer der städtischen Volksschulen in der Höhe eines Monatsgehalts. Die Zulage wurde in der Sitzung des Ministerrats vom 28. November bewilligt.

**Esperanto im Lodzger Deutschen Gymnasium.** Seit Dienstag dieser Woche wird im Lodzger Deutschen Gymnasium Unterricht in Esperanto erteilt. Direktor Dr. Alfred Wolf, der sich um die Einführung der Esperanto-Sprache im Gymnasium große Verdienste erworben hat, zählt zu den wenigen Schuldirektoren, die den Geist der modernen Zeit erfasst haben. Den Unterricht leitet Herr Heinrich Zimmermann, außer den Schülern nehmen auch einige Gymnasiallehrer am Unterricht teil. Die Initiative hierzu hat der junge eifrige Schüler H. Birmann und das Disziplinierungskomitee ergriffen.

Wir werden gebeten mitteilen, daß allen Esperantisten über alle Esperantoangelegenheiten Auskunft erteilen: die Leiter des „Pola Esperanto Oficejo“, Redakteur Heinrich Zimmermann, Beilauer Straße 15, und Oskar Berman, Poludniowa 13.

**Heute letztes Auftreten Rita Sacchetti.** Heute um 4 Uhr nachmittag tritt im Konzertsaal die hervorragende klassische Sängerin Rita Sacchetti mit ihren Meisterschülerinnen Valerie Kaczynska und Sidonie Nigrini zum letzten mal auf. Es ist dies eine besondere Veranstaltung für die Jugend. Die Preise sind ermäßigt. Karten sind von 3 Uhr nachmittags ab an der Kasse des Konzertsaales zu haben.

**Neubauten und Abrüche.** In der vorgestrigen Sitzung der Landdeputation wurde der Bauplan des J. Buran zum Bau eines Wohnhauses in der Dolna Straße 19 bekräftigt. Ferner wurden folgende Besuche um Gestattung des Abbruchs von alten Bauten berücksichtigt: der Besitzer Alexander und Leopold Schulz, Brajer Straße 18, Teofil Pietrzyński, Krzyżowa Straße 1 (Radogosc); S. Jumieli, Kelm Str. 19, Stanislaw Szymanski, Maryjnska 45, Katharina Kuchli, Maryjnska 32, Karl Ehn, Maryjnska 45, Julian Kaczub, Spacerna (Waluty) 2, Josef Dąbaj, Lagiewnicza 38, Gebr. Weinreich, Kiliński Straße 155, Rosalie Kojentretter, Franciszkańska 53/55.

**Schiffe auf der Straße.** Vorgestern abend bemerkte der auf Posten stehende Schutzmann an der Stednia Straße Adam Macianek 3 verdächtige Männer, denen er zurief, stehen zu bleiben. Dem Ruf wurde nicht Folge geleistet, weshalb der Polizist ihnen einige Schüsse nachsandte. Diese trafen einen der Unbekannten, den

14jährigen Wladyslaw Miller. Alle drei Unbekannten wurden verhaftet. Miller der eine Beinverletzung erhielt, wurde ins Krankenhaus geschickt.

**Raubüberfälle in der Umgegend.** In die Wohnung der Maria Beer im Dorfe Włodzisz drangen 3 Banditen ein und raubten 1.000 Rubel und 6.000 Mark. — Im Dorfe Przeslawice, Gemeinde Ostrowiec, Kreis Slupca, drangen Banditen in die Wohnung von Michal Tyłman ein, wo sie 4 Jäger beim Abendessen antrafen. Die Einbrecher verlangten Bargeld. Es entstand nun ein Kampf, während dessen Verlaufs durch Gewehrschüsse einer der Räuber, Adam Wojciechowski, derart verwundet wurde, daß er am nächsten Tag starb. Zwei weitere Banditen wurden leicht verwundet. Die Banditen raubten 5.000 Mark, 4 Flinten, 2 silberne Uhren, insgesamt für 6.000 Mark, worauf sie rasch entflohen. — Aus der Wohnung von Antoni Kaczmarek im Dorfe Komorowo bei Łosiel raubten Räuber 10.000 Mark und 5.000 R. — Der in der Przejimska-Straße 124 in Lodz wohnhafte Heinrich Jende begab sich dieser Tage nach Konstantynow zwecks Einkaufs von Schweinen. Er hatte bei sich 3.000 Mark. Unterwegs wurde er von 2 Männern überfallen, die ihn festhielten und ihm den ganzen Betrag entwendeten.

**Kleine Nachrichten.** Der Magistrat beschloß von der Forstverwaltung in Spala 2.000 Kubikmeter Bauholz zum Preise von 70 Mark für den Kubikmeter zu kaufen. Das Holz wird in Stämmen nach Lodz gebracht und hier geschnitten werden. — Aus der Wohnung von Max Berowicz in der Cegielińskastraße 6 wurden verschiedene Sachen im Werte von 30.000 M. gestohlen.

**Für das Kriegswaisenhaus** ist in unserer Geschäftsstelle folgende Spende eingegangen; von Herrn L. B. aus Pasioniec. M. 50. — Besten Dank! Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

**Für den christlichen Wohltätigkeitsverein** wurde uns nachstehende Spende übermittelt, für die wir herzlich danken; von Frau Leonhardt anstelle eines Kronzes auf das Grab der Frau Kindermann M. 50. — Mit den bisherigen M. 111. — Zusammen M. 161. —

**Aus der Geschäftswelt.** **Lodzger Versicherungs-Gesellschaft „Pax“.** In Lodz wurde eine Versicherungsgesellschaft „Pax“ mit einem Anlagekapital von 3 Millionen Mark gegründet. In die Verwaltung wurden gewählt die Herren: Karl Steinert, Direktor der Aktien-Gesellschaft von Karl Steinert, als Vorsitzender; T. Stokowski, Rechtsanwalt, als Stellvertreter; Max Fischer, Direktor der Kaiserer Manufaktur; Ingenieur Wieslaw Gerski, Direktor der elektrischen Juweliere; Ingenieur Emil Hirschberg, Industrieller; Julius Kundermann, Industrieller; Adolf Kötzing, Industrieller; Wladyslaw Landsberg, Industrieller; Jakob Bitter, Industrieller und Verwaltungsmitglied der Handelsbank in Lodz; Mieczyslaw Pinski, Bürger der Stadt Lodz; Franz Kramisch, Industrieller und Julius Krieger, Direktor. Das Verwaltungskomitee besteht aus den Herren Emil Hirschberg, Adolf Kötzing, Jakob Bitter, Mieczyslaw Pinski und Julius Krieger. Zum Direktor der Gesellschaft wurde Herr Viktor Blumenthal ernannt.

Sein Gesicht war nicht gerade schön zu nennen, jedenfalls kannte Wera hier und in der Heimat eine ganze Reihe schönerer Köpfe, aber es lag ein Ausdruck in dieser bleichen Miene, den man nie vergaß. Wenigstens erging es Wera so! Liebt sie diesen Mann? Die Komtesse — wie wir sie nun einmal nennen wollen — war lange um diese Selbstfrage herumgegangen, hatte sie dann aber doch mutig geantwortet. Sie fand weder ein Ja, noch ein Nein darauf. Die gewöhnliche Leidenschaft der Liebe war es aber ganz gewiß nicht, was Egon Berger in ihr geweckt hatte. Als Frau von Hagen ihre junge Herrin aufsuchte, änselnd besorgte ein Tuch mitschleppen, erkannte Wera, daß sie auch jetzt wieder viel zu lange sich mit dem Meister in Gedanken beschäftigte. Es war wie ein Verhängnis oder die Fügung des Schicksals! Mit der alten Dame kehrte sie in die Villa zurück. Am nächsten Tage blieben die Damen zu Hause, wie Frau von Hagen angeraten hatte. Es ereignete sich nichts von Belang. Auch der folgende Tag verging ruhig. Wera atmete wieder auf. Ihre Nerven waren nicht mehr so erregt, wie nach der flüchtigen Begegnung mit Artur. Sie begann wirklich zu hoffen, der Graf habe Monaco verlassen, daß er wahrscheinlich nur vorübergehend befuhrte. Frau von Hagen wollte sich am kommenden Nachmittage nach Monte Carlo begeben, um dort

## Konzerte der Woche.

### Neuzeit Symphoniekonzert

Dirigent: Herr Bronislaw Schulz, Solist: Herr Joseph Mann. — **Abend Severn Eisenberger.** — **Kammermusikabend der Gesellschaft der Musikfreunde.**

Langsam zwar dafür aber umso zäher haben wir uns an das launische, mit tausend Grimassen spielende Stuck, das sich moderne Musik nennt, assimiliert. Die stillen Altäre unserer Klavier hängen voll weiler Blumen, unaufrichtige Opfer eines Pflichtkultes, dem wir uns von Mal zu Mal mehr entziehen.

Die C-moll-Symphonie Strjabin's fand unter Leitung des Herrn Kapellmeister Schulz eine ungewöhnlich gute Wiedergabe. Es ist nur unverständlich, warum man die Mängel des Holzbläserensembles immer noch nicht beseitigt hat. Selbst den nachsichtigsten Beurteiler muß es heiß und kalt überlaufen, wenn er, ganz der Musik hingegeben, plötzlich eines unserer berühmten Klarinettenjoli verfehlt bekommt.

Der ganze zweite Teil des Programms war mit Ausnahme des mit Stillschweigen zu übergehenden „Lohengrin-Vorspiels“ Herrn Joseph Mann aus Berlin eingebracht. Wenn er uns auch nicht die letzten Feinheiten des vollendeten Sängers brachte, so konnte man sich wenigstens wieder einmal an einer schönen, natürlichen Stimme labieren.

Eigentümlich berührte es nur, daß Herr Mann, der die Arien von Verdi und Moniusko in der Originalsprache sang, es vorgezogen hatte, Wagner polnisch zu singen. Wir leben doch in einem Kulturstaat, und keinem aufgeklärten, intelligenten Menschen wird es einfallen, dem Sänger einen Vorwurf daraus zu machen, wenn er aus künstlerischen Gründen diejenige Sprache wählt, in der ein Kunstwerk in seinem innersten Kern gefühlt und geschaffen worden ist. Besser ist es dann schon, ganzlich auf deutsche Musik zu verzichten, wenn man es nicht vorzieht, konsequent zu bleiben und alles in polnischer Sprache zu singen, was in diesem Falle sicher das Richtige gewesen wäre.

Das Rezital-Konzert von Severn Eisenberger brachte ausschließlich Werke von Beethoven und Brahms. Es war ein recht gemächlicher Abend in fast ungeheiztem Saal und so mochte es scheinen, daß vieles auch frostig und spröde klang, obwohl in Eisenberger immer der große Köhner und eminente Techniker anerkannt werden muß, der sich selbst dann nicht verleugnet, wenn die Temperatur des Flügels und des Saales sich bedenklich dem Nullpunkte nähert wie diesmal.

In der Gesellschaft der Musikfreunde gab es am letzten Mittwoch einen Kammermusikabend, dessen Programm von unserm einheimischen, bestens bewährten Quartett bestritten wurde. F. T.

## Theater und Konzerte

**Freie Bühne (Zachodnia 53).** Heute abend wird das endgültige Lustspiel „Kleine Hände“, das am Sonntag abend mit großem Erfolg aufgeführt wurde, wiederholt. Das Lustspiel hat viel Witz und Laune und fesselt von der ersten bis zur letzten Szene. Morgen nachmittags gelangt „Im Forsthaus“ zu populären Preisen zur Aufführung. Am Abend geht Fulda's geistvolles Lustspiel „Das Recht der Frau“ zum ersten Mal in Szene. Fulda zählt zu den geist-

reichsten Denkern Deutschlands und seine Lustspiele sind unterhaltend und fesselnd. An der Aufführung wirken die bewährtesten Mitglieder des vorzüglich eingespielten Ensembles mit. Karten sind täglich von 11—1 und von 5 Uhr nachm. ab an der Theaterkasse zu haben.

**Ferz Balawicz-Konzert** Uns wird geschrieben: Der hervorragende polnische Pianist Ferz Balawicz tritt im nächsten Symphoniekonzert am 15. d. M. mit Herr Balawicz wird das Klavierkonzert Es-dur von Liszt mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen. Das Programm enthält die Symphonie von C. Front. Dirigent Dr. Schulz. Karten sind im Konzertbüro von A. Strauch, Dzielnia 12, zu haben.

**Nachmittagskonzert.** Man schreibt uns: Am Nachmittagskonzert am Sonntag tritt als Solist der bekannte Pianist Prof. Wladislaw Lewandowski auf. Herr Lewandowski wird das Klavierkonzert C-moll von Beethoven mit Orchester zum Vortrag bringen. Im Programm: 2. Symphonie von Beethoven. Dirigent Dr. Schulz. Karten sind im Konzertbüro von A. Strauch, Dzielnia 12, zu haben.

**Grand-Rino.** Das Hauptstück des gegenwärtigen Programms ist das vieraktige amerikanische Lustspiel „Miss Jenny als Seemann“, das als eines der kräftigsten Lustspiele dieser Art zu bezeichnen ist. Die Titelrolle liegt in den Händen einer dem Lodzger Kinopublikum noch wenig bekannte Schauspielerin, die als die beste amerikanische Komödiantin hingerühmt wird.

Die einzige Tochter eines Kriegsmilliardärs soll, entgegen ihrem Willen, einen Adligen heiraten. Von einem Mastenfest, auf dem ihre Verlobung bekannt gegeben werden soll, entweicht sie unter irgend einem Vorwand im Kosium eines Matrosen auf ein am Strande ankerndes Kriegsschiff, um den von ihr angeführten Kapitän zu sprechen. Das Schiff hat inzwischen Besatz erhalten in See zu gehen und sie muß notgedrungen die Fahrt als Matrose mitmachen. Der Auftrag des Kapitäns ist, eine von den Waisen in Afrika festgehaltene Familie zu befreien. Das geschieht, wobei Jenny nach Ueberwindung ihrer Angst tapfer mitkämpft. Ihr Vater hat inzwischen ihren Aufenthalt erfahren und kommt, sie zurückzuholen. Nachdem sich ihre Umwandlung vollzogen hat, erweist sie mit ihrem Vater vor den Schiffseuten, deren sich großes Erstaunen bemächtigt. Der Kapitän hat schon längst gemerkt, wer der reisende Matros gewesen war. Er macht dem Goldfisch einen Antrag und beider Wunsch geht in Erfüllung. Eine Post, „Der Abschied vom Junggeheule Leben“, die recht aufheitend wirkt, vervollständigt das treffliche Programm.

## Es ist nicht leicht

das Richtige schnell zu finden, was man braucht, deshalb beachte man den Inseratenteil in der Bozger Freien Presse — hier wird man das Gewünschte

## sofort finden.

## Verene u. Versammlungen.

**Deutscher Lehrerverein zu Lodz.** Uns wird geschrieben: Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß heute, Sonnabend, um 7 Uhr abends im Lehrerseminar, Evangelische 11/13, eine Vollversammlung stattfindet. Es stehen wichtige Mitteilungen zu lassende Beschlüsse und ein Vortrag des Herrn Dr. D. Wolff über das Thema: „Die Chemie des täglichen Lebens“ auf der Tagesordnung. Wie üblich, recht pünktlich zu erscheinen, damit auch pünktlich begonnen werden kann.

„Er muß uns nun doch gefunden haben? Ich bin ganz entsetzt!“  
„Wie kam er denn in das Haus?“  
„Der Hausmeister mochte Besorgungen; in dessen kam der Graf durch das Tor. Er sagte, daß er ein guter Freund der gnädigen Baroness sei.“  
„Der Graf! Ich kann und will ihn nicht sprechen! Weisen Sie ihn ab!“  
„Das habe ich bereits versucht!“  
„Er weigert sich, zu gehen?“  
„Er blüht dringend um Gehör, wenn auch nur wenige Minuten!“  
Wera stand plötzlich auf der offenen Schwelle des Hinterrimmers.  
„Sagen Sie dem Grafen, daß ich ihn weder jetzt, noch jemals empfangen werde, daß ich zwischen uns beide geschlossene Türen bringe und er, um mit Gewalt zu mir gelangen, erst alles zertrümmern müßte. Und auch dann bleibt mir noch ein Ausweg, seine Anwesenheit zu vermeiden!“  
Wera trat rasch zurück.  
Die Tür fiel zu und der Doppelriegel sprang vor.  
Schon hatte sich hinter Frau von Hagen die Portiere bewegt.  
„O Artur! Artur! Ich bin in den Salon.“  
Er machte einen Schritt nach der versperrten Tür, blieb dann aber stehen.  
Den Hut hielt er in der Hand und die Rechte zerrte nervös am Schnurrbart.  
„Verdammte!“ fluchte er, einen wütenden Blick auf die geschlossene Tür werfend.  
„Hör Graf!“ flüsternte die vor Schreck ganz blaße alte Dame.  
Fortsetzung folgt.

## Körkers Hannchen.

Roman von W. Nordau.

(191. Fortsetzung.)

„Er hat seine Liebe mir bewahrt, ich fühle es, ich höre es aus dem Klange seiner Worte! Aber sie finden nicht mehr den Widerhall, einen Widerhall, den wahre Liebe fordert!“  
Dann schwenkten ihre Gedanken plötzlich ab. Egon Berger!  
Sie erschrak unwillkürlich, als ihr der Name in den Sinn kam.  
Sie hatte den jungen Musiker erst einige Male gesehen und doch wußte sie bereits, wie er hieß.  
Einige andere Damen, Tischgäste, sprachen von ihm.  
Vielleicht war sie erst durch diese auf den Geiger aufmerksam gemacht worden.  
Sie hatte ihn erst gleichgültig betrachtet, dann seinem Spiele gelauscht.  
Noch lächelte sie leise über die Schwärmerei der Damenwelt für den deutschen Musiker, aber schon am zweiten Tage gewahrte sie mit Schrecken, daß dieser Mann auch ihr Interesse erweckte, ja vielleich in verstärktem Maße.  
Was war das nur? An was lag es?  
Sie ging streng mit sich selbst ins Gericht, auch diesen Abend wieder.  
Wera war niemals eine leichtsinnige Frau, die sich ohne viel Bedenken von ihren Gefühlen leiten ließ.  
Dieser Musiker war seinem Stande und gewiß auch seiner allgemeinen Bildung nach ihr nicht ebenbürtig.

## Aus der Heimat.

**Agierz.** Vom Gesangsverein „Koncordia“. — Einbruch. Heute 8 Uhr abends findet die übliche Gesangsstunde des Vereins statt und nach der Gesangsstunde Monatsitzung. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten: 1. Verlesung der letzten Protokolle, 2. Entgegennahme der rückständigen Beiträge, 3. Monatsbericht, 4. Aufnahme neuer Mitglieder, 5. freie Anträge. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Vor einigen Tagen wurden dem Lehrer Roman Albertin in Biala bei Agierz zwei Schweine und der Hund samt der Kette aus dem Stalle gestohlen. Der Hund kehrte am nächsten Tage heim.

**Konstantynow.** Zivilstandsamt. — Im Monat November wurden getauft 19 Kinder und zwar 10 Knaben und 9 Mädchen. Aufgeboten wurden Robert Hunt aus Neu-Bloino mit Hulda Kozłowska aus Babieci, August Omet aus Kozłowiec mit Wanda Kirsch aus Babieci, Bertold Feige mit Pauline Kallke geb. Waater, Josef Kozłowski mit Pauline Klingbeil, Artur Ber mit Emma Braun, beide aus Neu-Bloino, Adolf Sommer aus Apollonia mit Wanda Kozłowska aus Babieci, Johann Bernhard aus Babieci mit Elise Kuzner aus Konstantynow. Gestraft wurden: Heinrich Johann Zimmermann aus Bodz mit Alma Dechert aus Konstantynow, Christian Bauer aus Zwornow bei Gombin mit Olga Schwarz aus Konstantynow, Robert Hunt mit Hulda Kozłowska, August Omet mit Wanda Kirsch, Bertold Feige mit Pauline Kallke geb. Waater, und Adolf Sommer mit Wanda Kozłowska. Verurteilt wurden 9 Personen, darunter folgende Erwachsene: Katharine Bieh geb. Wolf aus Jankow, 81 Jahre, Karoline Günther geb. Wolf aus Neu-Brau, 65 Jahre, Gottfried Kirsch aus Kozłowiec, 79 Jahre, Julianne Hölzel geb. Hermann aus Kozłowiec, 76 Jahre und Julianne Känder geb. Bunte, 70 Jahre alt.

— **Versammlung.** — Ohne Belassung. Heute findet um 7 Uhr abends die übliche Monatsitzung des Turnvereins im eigenen Lokale am Großen Ring statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten: 1. Zahlung der Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder und 3. Anträge. — Wegen Kohlenmangel werden die Strafen unserer Stadt seit voriger Woche nicht mehr beleuchtet.

**Krautau.** „Ausstand“ der Kaffeehausbesitzer. Krotauer Blätter melden einen Ausstand der dortigen Kaffeehausbesitzer. Im Zusammenhang damit und der eigenmächtigen Erhöhung der Preise in den Kaffeehäusern wurde eine Anzahl von Kaffeehausbesitzern verhaftet.

— **Strafen für Wucherer.** Die Krotauer Blätter melden, daß in der letzten Zeit das Bezirksgericht in Krautau eine Reihe von Wucherern bestraft hat. Unter anderen wurden bestraft: Der Kommissar des Magistrats Klemens Jagurki wegen Kettenhandels mit Tabak zu drei Wochen Haft und 10 000 Kronen Strafbefehl, den Beamten der Tabakfabrik Bogdan Kozłowski wegen Hinausschraubens der Tabakpreise zu 7 Wochen Haft und 10 000 Kronen Strafbefehl, dessen Wucherer Michael Simonow zu 6 Wochen Arrest und 40 000 Kronen Strafbefehl, den Trafikanten Klapholz zu 6 Wochen Haft und 50 000 Kronen Strafbefehl, wegen Hinausschraubens der Getreidepreise Alexander Penot zu 2 Monaten Haft und 24 000 Kr. Strafbefehl, den Wucherer Josef Bialik wegen Kettenhandels mit Waren zu 6 Wochen Arrest und 150 000 Kronen Strafbefehl, den Rechtsanwalt Dr. Maurycz Jankowski zu 3 Monaten Arrest und 20 000 Kronen Strafbefehl, Jacek Grunwald zu 6 Wochen Arrest und 20 000 Kronen Strafbefehl.

## Telegramme.

### Das neue Kabinett.

Warschau, 12. Dezember. (Pat.) Dem Staatschef wurde bezüglich Bildung des Kabinetts folgende Liste unterbreitet:

Stulski — Ministerpräsident, Wojciechowski — Janeretz, Patel — Aukeretz, Seyda und Domschki — Unterstaatssekretäre, Grabski — Finanzen, Bartel — Eisenbahnen, Olzowski — Handel und Industrie, Toloczko — Post, Sejmadow — Landwirtschaft, Abg. Dr. Barzel — Landwirtschaft, Elwinski — Verpflegung, Popuchowski — Unterricht, Popuchowski — Arbeitsbeschäftigung, Morawski — Justiz, General Begniowski oder Sosnowski — Krieg, Seyda — Minister für das preussische Teilgebiet.

Die Polnische Volkspartei behält sich vor, einen Kandidaten aufzustellen und den Ministerpräsidenten unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Kandidaten den Anforderungen in Bezug auf fachmännische Kenntnisse gewachsen sein und

Garantie über politische Unparteilichkeit geben werden.

### Um Polens Grenzen.

Generalstabsschrift vom 12. Dezember 1919.

Situations- und strategische Front: Während den Patrouillen-Kämpfen bei Worissow wurden über zehn Gefangene gemacht. Im übrigen an der ganzen Front Ruhe.

Polnische Front: Unsere Kavallerie-Abteilung vernichtete im Dorfe Tarkat östlich des Flusses Sluz eine holländische Patrouille.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: Paller, Oberst.

### 6 Torpedoboote für Polen.

Paris, 11. Dezember. (Pat.) Der Oberste Rat hat Polen aus dem Bestande der zur Verteilung gelangenden deutschen Schiffe 6 Torpedoboote zuerkannt.

### Fliegerunglück.

Posen, 12. Dezember. (Pat.) In der Nähe von Posen stürzte ein deutscher Flieger ab, der wie es heißt, seine Angehörigen in Oberschlesien besuchen wollte.

### Heimkehrende Krieger.

Posen, 12. Dezember. (Pat.) Auf der Reise von Schottland nach Warschau hielten sich hier 380 polnische Soldaten und 30 Offiziere auf, die vom Kurman nach der Heimat zurückkehren.

### Der Versailler Friedensvertrag und Polen.

Paris, 11. Dezember. (Pat.) Der „Temps“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem polnischen Delegierten zur Friedenskonferenz, Pater, der erklärte, daß Polen schon jetzt die guten Seiten des Versailler Friedensvertrags zu spüren bekommt. Die Ungewissheit über die künftigen Grenzen erschweren die Organisationsarbeiten sehr. Der Delegierte drückte seine Freude über die Wertung aus, die dem polnischen Soldaten in Frankreich entgegengebracht wird, und wies mit Nachdruck auf dessen gegenwärtigen Lebensbedingungen hin.

### Clemenceaus Antwort an Ungarn.

Lyon, 12. Dezember. (Pat.) Clemenceau sandte auf die zwei ungarischen Noten im Namen des Obersten Rates an den Ministerpräsidenten Puffert, der die Einsendung der Delegierten nach Neuilly aufzugeben suchte, eine kurze Antwort. Der Oberste Rat nimmt die Mitteilung der ungarischen Regierung, daß die 3 zu Delegierten ernannten Persönlichkeiten in Rumänien interniert gewesen wären, zur Kenntnis, kann jedoch auf dieser Art Angelegenheiten nicht weiter eingehen und fordert die ungarische Regierung neuerdings auf, Delegierte nach Paris zu senden.

### Die Juden in Rumänien.

Berlin, 12. Dezember. (Pat.) In Ergänzung der Nachricht von der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Rumänien wird aus Paris gemeldet, daß die Art. 9 und 10 des von General Ganda unterzeichneten Vertrages über den Schutz der nationalen Minderheiten die Bestimmungen enthalten, daß die rumänischen Bürger jüdischen Bekenntnisses dieselben Rechte genießen werden, wie die anderen Rumänen.

### Westthrazien.

Paris, 10. Dezember. (Pat.) Der Oberste Rat unter dem Vorsitz Clemenceaus debattierte über die Frage der provisorischen Verwaltung Westthraziens, das zurzeit von griechischen und Entente-Truppen besetzt ist.

### Der australische Fliegerpreis.

London, 11. Dezember. (Pat.) Oberst Smith, der auf einem Flugapparat von London nach Australien abflog, hat glücklich das Ziel erreicht und gewann dadurch den von Australien ausgesetzten Fliegerpreis in der Höhe von 100 000 Pfund Sterling.

### Chinesische Studenten in Paris.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.) Gestern abend traf in Paris zum Besuch der Hochschulen eine Gruppe von 200 Chinesen ein. Weitere Gruppen folgen. Im laufenden Schuljahre und im nächsten Jahre sollen 600 chinesische Studenten an den französischen Hochschulen immatrikuliert werden.

### Das neue chinesische Kabinett.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.) Französische Blätter melden, daß General Ling Yun ein neues Kabinett gebildet habe, dem auch der frühere Außenminister angehört.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends. Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach. — Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nach heiliger Abendmahl. Pastor Gundlach. 1 Uhr: Gottesdienst nach hl. Abendmahl. Pastor Gundlach. — 6 Uhr abends: Abendgottesdienst. Pastor Gundlach. — Mittwoch, 7 Uhr abends: Erklärung der Offenbarung St. Johannes. Pastor Gundlach.

#### Armenhaus-Kapelle, Zielstraße 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Gerhard.

**Jungfrauenheim.** (Konstantiner Str. 40).

Sonntag, nachmittags 1 Uhr: Familienabend.

Alle Freunde werden herzlich eingeladen.

### Jünglingsverein. (Zamadzka 5.)

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

### Kantorat. (Zusatz, Alexandrowka-Straße 85).

Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor Fabrian.

### Kantorat. (Zusatz, Alexandrowka-Straße 85).

Donnerstag, 3 Uhr abends: Bibelfunde. Stadtmittelschule.

### Kantorat. (Zusatz, Alexandrowka-Straße 85).

Donnerstag, 3 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor Gundlach.

Die Amiswoche hat Herr Pastor Gundlach.

### Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocnastraße 12.

3. Advent: Sonntag, Gottesdienst, vormittags 10 Uhr; nachmittags 1 Uhr Katechismus. Pastor Th. Pater.

### St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Superintendent Angerstein (Matth. 3, 1-12).

— Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde. Pastor Dietrich.

### Stadtmittelschule.

Sonntag, 7 Uhr abends, Jungfrauenverein. Pastor Dietrich. — Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Superintendent Angerstein.

### Jünglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein. — Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor Rahgang.

### St. Matthäus-Kirche.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.

### Christliche Gemeinschaft.

Konstantinow 57 (Bromenadenstraße Nr. 11).

Sonnabend, den 13. Dezember, 7 1/2 Uhr abends, Jungmännerbund. — Sonntag, den 14. Dezember, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsvortrag. — Donnerstag, den 18. Dezember, 7 1/2 Uhr abends: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Nawotzka-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Frauenverein. — Montag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde (1 Teil). — Donnerstag, nachmittags 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

### Baptisten-Kirche, Zygowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. G. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. G. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

913 96 72 74 820 1 911 50 81	9088 59 184 242 94 35
340 14 84 74 75 519 69 36	692 84 68 716 32 846 36
94 42 969 10039 183 84 264 20	331 64 23 81 97 733
817 90 910 63 72 11035 578 72 59	611 16 736 40 12
3 848 979 12078 148 11 33 266 892 87	487 533 78 73
1 622 5 49 73 715 3 887 946 34	13 20 83 232 320 85
64 454 39 558 97 44	697 12 89 41 831 929 14149 30
280 88 69 42 32 319 400 46 657	743 93 69 814 933 8
15066 3 126 6 212 494 2 49	571 669 2 33 89 91 8 42
44 795 859 8 71 981 67 27	16088 59 12 121 48 27
397 86 479 518 5 677 24 35	779 813 78 27 46 917
17013 82 184 53 219 325 4 3	591 4 61 610 743 60 891
972 45 85 18122 4 374 52 26 16	496 592 27 765 47
66 9 82 888 817 67 59	19004 150 226 242 48 26 489
560 766 73 831 20082 7 39 133	209 51 322 10 432
509 612 741 1 839 42	21072 200 52 87 369 21 11 90
79 29 468 533 85 477 92 762 27 910	93 22027 63 134
279 330 78 497 68 89 583 5 654	782 870 73 89 22 979
12 23085 49 39 78 159 98 38 12	280 34 63 42 91 630
761 801 7 964 24112 21 219	486 59 566 90 658 722
700 14 37 16 25 986 94	25042 54 108 284 98 70 365
92 448 551 28 59 752 73 76	886 67 976 28047 27 7
3 231 309 8 543 13 660 27 41	779 44 834 992 51 55
85 27016 115 98 41 95 60	299 6 397 99 414 17 525
654 65 24 770 840 28 940 93	28 124 78 88 11 349 61
366 440 1 72 524 4 51 420 13	85 760 67 111 46 29031
81 181 2 238 88 23 881 86 72	75 91 67 671 34 688 76
39 719 41 68 98 6 857 85 972	80031 34 149 241 4 21
44 96 495 613 88 818 8 09	815 52 970 96 21089 110
26 26 89 260 69 56 382 94	564 96 44 34 629 818 36
815 523 22052 132 73 362 66	95 390 8 499 50 545 27
671 17 73 792 29 988 47	83049 4 7 51 168 211 17 14
318 400 94 63 15 6 68 505	458 751 67 93 15 834 1 65
997 34190 331 491 500 34 71	49 59 665 41 881 931
44 63 35085 1 19 10 242 96	386 409 510 64 848 718
9 29 75 803 909 28005 177	85 86 231 78 19 543 1
683 71 750 88 846 970	37082 30 60 38 124 297 77
365 9 577 45 3 33 58 637	87 85

it elektr. Kachel wie auch Gen  
al-Beheizung per sofort zu  
nieten gesucht. Off. unt. „Fa  
cils Lokal“ bitte an das Annon